

AUSTRIAN STANDARDS

Norm-Consulting
in Nepal

WIEN. Gemeinsam mit der deutschen Consulting Group GFA und dem Schweizer Partner Helvetas hat Austrian Standards schon 2014 die Ausschreibung für ein (EU-finanziertes) Projekt in Nepal gewonnen.

Im August 2016 wurde das nepalesische technische Komitee „Coffee“ gegründet, im Juni 2019 das Projekt offiziell abgeschlossen

Grenzenlose Unterstützung Austrian Standards hat dabei die Erstellung der nationalen Norm über „Organic green coffee (Arabica) – Requirements for the product and the production process from farming to the handling and packaging of green coffee beans“ begleitet.

Darüber hinaus hat Jochen Fornather, Komitee-Manager und Consulting-Experte bei Austrian Standards, einen Leitfaden für die Implementierung der Norm entwickelt und im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort nepalesische Stakeholder und Normanwender geschult. (pj)



© Austrian Standards

Norm-Know-how-Export

Die Norm trägt wesentlich zur Exportkraft und zur wirtschaftlichen Entwicklung von Nepal bei.

Digitale Fahrzeuge

Mit einer neuen Norm aus Österreich lässt sich bestimmen, wie sehr der Fahrer von Fahrzeugfunktionen abgelenkt wird.



© Bosch

WIEN. Hupe, Blinker, Lichthebel – die Welt hinter dem Lenkrad war einmal sehr überschaubar. Lenker moderner Kraftfahrzeuge dürfen sich hingegen über bis zu 120 unterschiedliche Cockpit-Funktionen freuen. Assistenz- und Infotainment-Systeme haben ABS, Reifendruck, Spurwechsel oder den Abstand zu anderen Fahrzeugen „im Blick“, sorgen für die passende Lieblingsmusik oder recherchieren via App im Internet Verkehrsberichte und Wetterprognosen.

Visuelle Reize in allen Farben

Die Bedienung erfolgt mittels Hebel, Wippen und Schalter oder via Touch-Display und Voice Control. Dazu schmücken noch allerlei grüne, gelbe, rote und blaue Informations- und Warnleuchten das Cockpit.

An Ablenkung und visuellen Reizen herrscht also kein Mangel. Der steigende Automatisierungsgrad – Stichwort „Autonomes Fahren“ – lässt eine weitere Zunahme erwarten.

Doch je vielfältiger die Funktionen sind, umso wichtiger wird eine *einfache* Bedienung, denn die menschliche Fähigkeit, mit Komplexität umzugehen, ist begrenzt. „Wir müssen die Technik humanisieren und nicht den Menschen technisieren“, fordert daher Thomas Stottan. Der Geschäftsführer des oberösterreichischen Automobilzulieferers

Top-Tipp

3. IoT-Fachkongress 2019

Mit Standards in die Zukunft – gemeinsame Innovation im Zeitalter der Digitalisierung.

23. Oktober, Austrian Standards, Wien. Bei Anmeldung bis 30. September nur 490 €!

Informationen und Anmeldung:

www.austrian-standards.at/iot

Hochautomatisiert

Beim IoT-Fachkongress wird Thomas Stottan zum Thema „Fahrzeugdigitalisierung – vom Selbstfahren zum hochautomatisierten Fahren“ referieren.

Audio Mobil beschäftigt sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit Informations- und Kommunikationstechnologien in Fahrzeugen und engagiert sich gegen Over-Engineering und ausufernde Komplexität. Er war federführend an der Entwicklung der ÖNORM V 5090 bei Austrian Standards beteiligt, die ein Prüfverfahren für potenzielle Ablenkungen durch Fahrerinformations- und -assistenz-Systeme im Auto zur Verfügung stellt.

Eine Frage der Sicherheit

„Mit der ÖNORM V 5090 können Fahrzeugbauer und -zulieferer erstmals gesamtheitlich bewerten, ob eine Technik bedienschwer ist“, erklärt Stottan.

An der Entwicklung des neuen Standards waren alle wesentlichen Stakeholder beteiligt – neben der Automobilindustrie und Autofahrerclubs waren dies Universitäten, Ministerien und Interessenvertreter wie etwa das Kuratorium für Verkehrssicherheit. (pj)